

Geschäftsbericht 2012



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Eisacktal

40 Jahre Miteinander: Wir sagen danke!

Sehr geehrte Mitglieder,

wir feiern heuer den 40. Geburtstag der Raiffeisenkasse Eisacktal. Das besondere Jubiläum bezieht sich nicht auf die ersten Wurzeln der heutigen Bank - diese haben ihren 110. Geburtstag schon seit einer Weile hinter sich gelassen. Es bezieht sich auf das Zusammenwachsen der traditionellen örtlichen Raiffeisenkassen, aus denen die Raiffeisenkasse Eisacktal am 16. April 1973 im Rahmen einer Fusion hervorgegangen ist, daher auch unser Motto „40 Jahre Miteinander“.

Diese 40 Jahre des gemeinsamen Handelns bilden ein starkes Fundament für die nächsten vier Jahrzehnte. Erfolgreich waren und sind wir unter anderem, weil wir nah am Menschen geblieben sind, uns den wandelnden Bedürfnissen angepasst haben und uns gleichzeitig immer bemüht haben, die Anforderungen eines modernen und innovativen Finanzwesens zu erfüllen. Erfolgreich waren und sind wir **vor allem**, weil wir stets auf die Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Mitglieder zählen konnten: dafür **ein herzliches „Danke“ an Sie alle!**



Dr. Rudi Rienzner
Präsident



In den vergangenen 4 Jahrzehnten haben wir Vieles erlebt, auch hat sich das Bild der Genossenschaft gewandelt. Für eine Weile galt die Rechtsform der Genossenschaft als antiquiert, heute wird sie als eine der modernsten Formen wirtschaftlicher Organisation gehandelt: Nicht umsonst war 2012 das „Internationale Jahr der Genossenschaften“. Und wenn wir heuer unsere Genossenschaft feiern, tun wir das nicht mit einem rauschenden Fest, sondern in einer Weise, welche die genossenschaftlichen Werte in das Zentrum unserer Aufmerksamkeit rückt: Hilfe zur Selbsthilfe, Gegenseitigkeit, Gemeinnützigkeit und nachhaltige Entwicklung.

Sehr geehrte Mitglieder, gewisse Dinge sind zeitlos. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt: Unsere genossenschaftlichen Werte sind es auch.



Dr. Karl Leitner
Direktor

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 2
Die Organe der Raiffeisenkasse Eisacktal	S. 4
40 Jahre Miteinander: starke Wurzeln für eine starke Zukunft	S. 6
Wachsen. Kundenbeziehung und Professionalität	S. 19
Gestalten. Genossenschaft und Innovation	S. 42
Stärken. Produktivität und Rentabilität	S. 50
Schlusswort	S. 63

Impressum

Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.
Großer Graben 12
39042 Brixen
Tel.: +39/ 04 72/ 82 40 00
Fax: +39/ 04 72/ 82 41 81
E-Mail: rk.eisacktal@raiffeisen.it

Die Organe der Raiffeisenkasse Eisacktal

Die Vollversammlung





Der Verwaltungsrat

(v.l.n.r.)

Hansjörg Auer
Walter Oberegger
Markus Huber
Dr. Beatrix Goller
Dr. Rudi Rienzner (*Präsident*)
Manfred Mair Widmann
Erich Überbacher (*Vizepräsident*)
Helmut Amort
Hermann Goller
Albert Obrist (nicht im Bild)
Martin Zingerle (nicht im Bild)



Der Aufsichtsrat

(v.l.n.r.)

Dr. Manfred Psailer
Cav. Walter Mitternutzner (*Präsident*)
Dr. Christine Oehler Peintner

Dr. Karl Hellweger (*Ersatzaufsichtsrat*)
Dr. Reinhard Schweigkofler
(*Ersatzaufsichtsrat*)



Die Direktion

(v.l.n.r.)

Dr. Karl Leitner (*Direktor*)
Dr. Christof Mair (*Vizedirektor*)

40 Jahre Miteinander

Unsere starken Wurzeln



Die Raiffeisenkasse St. Andrä in den 70er Jahren



Die Raiffeisenkasse Rodeneck in den 70er Jahren



Die Raiffeisenkasse Natz in den 70er Jahren

Am 16. April 1973 haben sich die Raiffeisenkassen St. Andrä/Afers, Natz/Schabs und Rodeneck zur Raiffeisenkasse Eisacktal zusammengeschlossen: In den vier Jahrzehnten, die wir seitdem gemeinsam gearbeitet, Schwierigkeiten überwunden und Erfolge gefeiert haben, sind wir als Gemeinschaft zusammengewachsen. Gemeinsam ist es uns - ehrenamtlichen Mandataren, Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern - gelungen, die Raiffeisenkasse Eisacktal zu der erfolgreichen Genossenschaftsbank zu machen, die sie heute ist. Darauf können wir mit Recht stolz sein.

Die Welt im Jahr unserer Fusion: Interessantes und Wissenswertes aus dem Jahr 1973



- In den USA steht das Jahr unter dem Zeichen der **Watergate-Affäre**, in deren Rahmen eine ganze Reihe von gravierenden Missbräuchen von Seiten der Regierungsvollmachten während der Amtszeit des republikanischen Präsidenten Richard Nixon aufgedeckt wurden. Im Jahr 1974 tritt Nixon schließlich von seinem Amt zurück.
- In **Chile** fällt am 11. September die demokratisch gewählte Regierung Salvador Allendes einem **Putsch** unter der Führung Augusto Pinochets zum Opfer.
- Der Herbst 1973 ist durch den **Jom-Kippur-Krieg** (6. - 26. Oktober 1973) und die darauf folgende erste und folgenreichste **Ölkrise** gekennzeichnet. Die Organisation der Erdöl exportierenden Länder (OPEC) drosselt die Fördermengen um etwa fünf Prozent, um die westlichen Länder bezüglich ihrer Unterstützung Israels unter Druck zu setzen. Am 17. Oktober steigt der Ölpreis von rund drei US-Dollar pro Barrel (159 Liter) auf über fünf Dollar.
- Wegen der Ölkrise wird am 25. November das erste allgemeine PKW- und LKW-**Sonntagsfahrverbot** in der Bundesrepublik Deutschland eingeführt. Auch in Italien kommt es zum Sonntagsfahrverbot: Der 2. Dezember ist die erste so genannte „domenica a piedi“. Zusätzlich zum Verbot des privaten Personenverkehrs umfassen die Maßnahmen u. a. einen starken Anstieg der Treibstoffpreise, eine Reduzierung der öffentlichen Beleuchtung, eine mitternächtliche Sperrstunde für Bars und Restaurants sowie eine Begrenzung des TV-Programms bis 23 Uhr. Die Geschwindigkeit auf den Straßen wird auf 50 km/h in den Stadtzentren, auf 100 km/h auf Landstraßen sowie auf 120 km/h auf Autobahnen begrenzt.

- 1973 ist Giovanni Leone **italienischer Staatspräsident**; als **Ministerpräsident** fungiert bis zum 7. Juli Giulio Andreotti, anschließend Mariano Rumor.
- Nachdem im Januar 1972 das Zweite Autonomiestatut in Kraft getreten ist, finden 1973 in **Südtirol** die **Wahlen zur VII. Legislaturperiode des Landtages** statt. Die Südtiroler Volkspartei ist nach den Wahlen mit 20 Sitzen, die Democrazia Cristiana mit 5 Sitzen, die Sozialdemokratische Partei Südtirols, der Partito Socialista Italiano und der Partito Comunista Italiano mit jeweils 2 Sitzen, der Movimento Sociale Italiano, der Partito Socialista Democratico und die Soziale Fortschrittspartei Südtirol mit jeweils 1 Sitz vertreten. Luis Durnwalder wird zum ersten Mal Landtagsabgeordneter, Silvius Magnago erneut Landeshauptmann.
- **Bürgermeister** in Vahrn ist Emil Burger, in Rodeneck Anton Josef Faller (†), in Natz-Schabs Franz Michaeler (†), in Feldthurns Michael Gamper (†) und in Brixen Zeno Giacomuzzi.
- 1973 verlegt Bischof **Joseph Gargitter** seinen Amtssitz nach Bozen. Die Hofburg in Brixen war bis dahin Sitz der Bischöfe der Diözese Brixen, seither ist sie zur Besichtigung für die Öffentlichkeit zugänglich und dient als Sitz des Diözesanmuseums, des Krippenmuseums und des Diözesanarchivs.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal von 1973 bis heute

Ein Abenteuer in Zahlen

	1973	2012
Direkte Einlagen	11,2 Mio. Euro* (damals 1.599 Mio. Lire)	391,9 Mio. Euro
Indirekte Einlagen	0 Euro	83,2 Mio. Euro
Ausleihungen	5,7 Mio. Euro* (damals 806,5 Mio. Lire)	363,7 Mio. Euro
Eigenkapital	0,2 Mio. Euro* (damals 35,3 Mio. Lire)	56 Mio. Euro
Mitglieder	363	2.956
Mitarbeiter	6	76

Daten in Euro aufgewertet unter Verwendung des Verbraucherpreisindexes (national) von 1973 - 2012

Kleine Anekdotensammlung: Wussten Sie schon...?



Sepp Jocher



Der alte Hauptsitz in Vahrn

Der erste Vorstand der Raiffeisenkasse Eisacktal besteht aus Obmann Sepp Jocher aus St. Andrä, seinen Stellvertretern Andrä Pichler aus Natz und Hermann Werth aus Brixen, Johann Tratter und Franz Unterpertinger aus Rodeneck, Johann Prosch aus St. Leonhard, Johann Überbacher aus Schabs, Bruno Gostner aus Vahrn und Johann Kaneider aus Lüsen. In den ersten Aufsichtsrat werden Josef Mühlögger aus Kranebitt als Vorsitzender sowie Hans Pedratscher aus St. Andrä und Anton Faller aus Rodeneck gewählt.

Vor 40 Jahren, im Jahr der Fusion, arbeiten sechs Mitarbeiter bei der Raiffeisenkasse Eisacktal: Davon sind allerdings nur vier fest angestellt, zwei weitere stellt der Raiffeisenverband aushilfsweise zur Verfügung. Auch die Leitung der Raiffeisenkasse nehmen lange interimistisch wirkende Funktionäre des Raiffeisenverbandes wahr. Erst Mitte 1974 wird mit Dr. Thomas Lintner ein eigener Direktor bestellt.

Ende 1975, als die Mitarbeiterzahl auf acht ansteigt, können die Filialen Natz und Schabs zum ersten Mal halbtägig geöffnet halten: Bis dahin musste ein Mitarbeiter jeden Tag zwischen den beiden Geschäftsstellen pendeln.



Der alte Hauptsitz in der Kreuzgasse in den 80er Jahren



Der Eingang zum alten Hauptsitz in der Kreuzgasse im Jahr 2010

Der erste Sitz der Raiffeisenkasse Eisacktal befindet sich in Vahrn; erst 1981 wird der Sitz nach Brixen in die Kreuzgasse verlegt. In den 90er Jahren werden weitere Filialen eröffnet: 1995 wird der Schalter vom Sitz in der Kreuzgasse in die neue Geschäftsstelle in Brixen am Kleinen Graben ausgelagert, 1996 machen die Filialen in Feldthurns und Milland die Tore auf. Zwischen 1999 und 2002 wird auch eine Geschäftsstelle in Rosslauf geführt.

1982 werden drei Filialen der Raiffeisenkasse überfallen: Schabs, Vahrn und St. Andrä: Lediglich die Täter der Überfälle in Schabs und St. Andrä können festgenommen werden. Mitarbeiter kommen zum Glück nicht zu Schaden.

1987 geht der erste ganztägig zugängliche Bankomat in Brixen in Betrieb. Im selben Jahr hält der erste PC in die Büroräume des Hauptsitzes Einzug.

Vor 25 Jahren, im Jahr 1988, gründen die Mitarbeiter den Freizeitclub „Club 88“, der seitdem regelmäßig Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten organisiert. Im Jahr 1989 reist eine Gruppe von Clubmitgliedern gemeinsam nach Berlin - und kann dort den Mauerfall live miterleben. Die geplante Stadtbesichtigung kann aufgrund der außergewöhnlichen Umstände nicht durchgeführt werden, aber das historische Ereignis bleibt den Teilnehmern der Reisegesellschaft in lebhafter Erinnerung.



Die alte Geschäftsstelle
am Sonnentor



Der heutige Rechts- und Verwaltungssitz am Großen Graben

Über zwei Jahrzehnte lang haften die Mitglieder der Raiffeisenkasse Eisacktal unbeschränkt mit ihrem Privatvermögen. Erst 1994 wird die Raiffeisenkasse Eisacktal in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Im Jahr 2001 wird der Hauptsitz in der Brixner Kreuzgasse umgestaltet. Die Mitarbeiter müssen vorübergehend in die Brixner Industriezone ausweichen, wo sie in den Räumlichkeiten der Stadtwerke Brixen ihre Arbeit weiterführen können.

Im Mai 2010 gelingt es schließlich, Hauptsitz und Filiale Brixen nach 15 Jahren der Trennung wieder im selben Gebäude zu vereinen: Seither arbeiten die Mitarbeiter vom Kundenservice gemeinsam mit den Spezialisten für Anlage und Vorsorge, Versichern und Absichern, Firmenkunden, Leasing, Wohnbaufinanzierung und Beratung für Menschen ab 60 sowie der gesamte Verwaltungsbereich und die Direktion unter einem Dach. Das Gebäude am Großen Graben in Brixen ist ein KlimaHaus Standard A und beherbergt heute einen Versammlungsraum, der auch Vereinen zur Verfügung gestellt wird, eine Lounge sowie eine eigene Kinderspielecke mit Wickelraum.

Gedanken und Erinnerungen



„Die Fusion der drei Raiffeisenkassen zur Raiffeisenkasse Eisacktal kam eigentlich aufgrund einer starken Initiative des Raiffeisenverbandes zustande. Ich selbst war seit 1970 Obmann der Raiffeisenkasse St. Andrä/Afers und dem Thema Fusion gegenüber sehr aufgeschlossen, aber die treibende Kraft kam aus Bozen. In der ersten Zeit nach der Fusion war alles ziemlich provisorisch: Unser größtes Problem und wichtigste Aufgabe bestand darin, einen geeigneten Geschäftsführer zu finden. Viele Monate lang mussten wir aushilfsweise mit Experten vom Raiffeisenverband arbeiten; erst über ein Jahr nach der Fusion gelang es uns endlich, die Leitung der Raiffeisenkasse an einen eigenen, von uns bestellten Direktor zu übergeben, an Dr. Thomas Lintner. Rückblickend kann ich sagen, dass wir mit ihm wie mit allen späteren Geschäftsführern viel Glück hatten: Die Zusammenarbeit und das Verhältnis zwischen Vorstand und den Direktoren war in den vielen Jahren immer sehr gut.“

Sepp Jocher

*1970 - 1973 Obmann der Raiffeisenkasse St. Andrä/Afers,
1973 - 2003 Obmann der Raiffeisenkasse Eisacktal*

„In einer Zeit, in der mehr Unternehmen ihre Tore schließen als dass neue gegründet werden und in der im Lichte der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise das Image und die Stabilität der Banken wie kaum zuvor auf dem Prüfstand sind, ist es beachtenswert, wenn die Raiffeisenkasse Eisacktal ihr 40-jähriges Bestehen ohne Sorgen um Bestand und Fortbestand begehen kann. Ihre Geschichte ist ein Weg mit Rückschlägen, aber auch mit Erfolgen, die ihres gleichen suchen lassen. Pate dafür stand der Glaube an die ethische Kraft des Auftrages einer Raiffeisenkasse, dem sich die Verwalter und die Mitarbeiterschaft stets verpflichtet fühlten. In den vier Jahrzehnten hatte die Kasse mit einem im Raum Brixen nie zuvor da gewesenen Tempo der Entwicklung nicht nur Schritt gehalten, sondern sie ist selbst zum Motor dieser Entwicklung geworden.“



Heute ist die Raiffeisenkasse Eisacktal eine Institution mit Leuchtkraft, die weit über ihr Tätigkeitsgebiet hinaus geht. Bei all den bürokratischen und normativen Auflagen welche die Arbeit der Bank heute erschweren, mögen die Tugenden der Mäßigkeit, der Weisheit und auch des Mutes weiterhin als die wahren Maßstäbe ihres Handelns Beachtung finden.“

Rag. Konrad Palla

1978 - 2008 Direktor des Raiffeisenverbandes Südtirol



„Nach der Fusion im Jahr 1973 kamen die Unterschiede in der Buchhaltung zwischen den drei Gründerkassen und den Korrespondenzkonten voll zum Tragen. Die verschiedenen Konten aufeinander abzustimmen, war zu Beginn meine wichtigste Aufgabe als Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Eisacktal. Das erforderte viel Arbeit und Geduld, vor allem, weil damals fast alles - von den Zinsen auf Sparbücher und Konten bis hin zum Jahresabschluss - händisch berechnet werden musste. Durch die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter ist uns das auch immer gut gelungen. Mit der ersten Revision des Raiffeisenverbandes im Jahr 1975 konnte dieser Prozess der Bilanzierung aller Konten mehr oder weniger abgeschlossen werden, und ich hatte zum ersten Mal auch Zeit für unsere Kunden. In den 70er Jahren war der Verantwortungsbereich eines Geschäftsführers ein anderer als heute; meine Aufgaben reichten von der Beratung in Kreditfragen über die Bilanzerstellung bis hin zum Schreiben von Protokollen und Geldtransport. Rückblickend betrachtet, hätte ich vielleicht das eine oder andere delegieren sollen...“

Dr. Thomas Lintner

1974 - 1987 Direktor der Raiffeisenkasse Eisacktal



„Als ich im Jahre 1987 die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Eisacktal übernehmen durfte, war ich gerade einmal 29 Jahre alt. Das mir anlässlich der ersten Vollversammlung der Mitglieder entgegengebrachte Vertrauen werde ich wohl nie vergessen. Dies war sehr wichtig, um die Raiffeisenkasse Eisacktal als die genossenschaftliche Lokalbanc des mittleren Eisacktales zu positionieren. Die Begeisterung für den genossenschaftlichen Förderauftrag, die Ehrlichkeit und Wertschätzung im gegenseitigen Umgang sowie die Bereitschaft, Verantwortung für eine gesunde Entwicklung der Menschen und Unternehmen im mittleren Eisacktal zu übernehmen, waren und sind Werte, die in der Raiffeisenkasse Eisacktal schon damals treibende Kraft sowie das Fundament für die Auftragserfüllung darstellten.“

Rag. Anton Kosta

1987 - 1994 Direktor der Raiffeisenkasse Eisacktal



„Als ich 1994 Direktor der Raiffeisenkasse Eisacktal wurde, übernahm ich ein gut bestelltes Haus und bekam von den Organen die Freiheit, neue Wege für die Bank zu gehen, ohne mit der Vergangenheit zu brechen, sondern diese spürbar weiter zu entwickeln. Ziel war es damals, uns als Bank aus dem landwirtschaftlichen Umfeld im städtischen Bereich zu etablieren: „Aus der Peripherie die Herzen

der Brixner erobern', lautete das Motto. Im Laufe der Jahre erweiterten wir das Marktgebiet um die Zweigstellen Sonnentor, Milland und Feldthurns. Die Bank war erfolgreich: In der Aufschwungphase der 90er Jahre sind wir stark gewachsen und haben gute Erträge erwirtschaftet. Gleichzeitig haben wir Netzwerke aufgebaut, etwa mit den Stadtwerken Brixen, die damals unter der Leitung von Dr. Rudi Rienzner standen.

Auch war die Zusammenarbeit in den Gremien ausgezeichnet. Es wurden mutige Entscheidungen getroffen und umgesetzt, und es bestand ein Zusammenhalt in heiklen Situationen. Für mich waren es wichtige Jahre, die ich in keinem Fall missen möchte. Sie haben den Grundstein gelegt, um mir zuzutrauen, was ich heute mache."

Dr. Josef Prader

1994 - 1998 Direktor der Raiffeisenkasse Eisacktal

„Im Gegensatz zur heutigen Spezialisierung waren wir in den ersten Jahren perfekte Allrounder: Ich selbst war mehr oder weniger gleichzeitig die rechte Hand des Direktors, habe die Buchhaltung gemacht, war Filialleiter, habe andere Filialleiter vertreten und den Schatzamtsdienst für die Sanitätseinheit Nord abgewickelt. Später habe ich die Kreditabteilung aufgebaut und schließlich auch das Versicherungsgeschäft eingeführt. Sogar der Geldtransport lag in den 70er Jahren in unserem Verantwortungsgebiet, das war Aufgabe des Direktors oder die meine, wenn ich ihn vertreten habe. Den Geldaustausch haben wir mit in Brixen ansässigen Banken abgewickelt, z. B. mit der Banca di Trento e Bolzano oder der Brixner Volksbank.“



Dr. Raimund Pedratscher

1975 - 2010 bei der Raiffeisenkasse Eisacktal



„In der heutigen professionalisierten Welt werden sich viele nicht mehr vorstellen können, mit welchen einfachen Mitteln in den 70er Jahren gearbeitet wurde. Der Einkauf von Werbematerialien - von Pokalen über Spielkarten bis hin zu den Kugelschreibern - war beispielsweise persönliche Sache des Obmanns. In der Filiale Vahrn, damals gleichzeitig der Hauptsitz, gab es nur eine einzige Schreibmaschine, und man musste oft warten, wenn man sie benutzen wollte. Die Farbbänder der Schreibmaschinen wurden verwendet, bis sie löchrig waren, und die Belege am Schalter wurden mit der Hand geschrieben. Auch die Rechenmaschine am Schalter wurde noch mechanisch mit der Hand betätigt.“

Richard Cimadom

1974 - 2010 bei der Raiffeisenkasse Eisacktal



„Ich erinnere mich noch besonders gut an die Einführung unseres ersten PCs im Jahr 1987. Man hatte damals schon seit einigen Jahren diskutiert, ob es nun einen PC braucht oder nicht. Ich glaube, wir waren im Raiffeisensektor sogar Testbank bei der Einführung des Schaltersystems ‚L1‘. Ich selbst war mit der Situation gar nicht glücklich, der Computer war mir nicht besonders geheuer. Überzeugt wurde ich schließlich von unserem damaligen Direktor Anton Kosta, der mich persönlich in die Bedienung eingeführt hat.“

Elisabeth Jaist

1974 - 2010 bei der Raiffeisenkasse Eisacktal

„Ich war bereits vor der Fusion dabei, als so genannter Zahlmeister in der Raiffeisenkasse St. Andrä/Afers. Damals war die Bank an Samstagen und Sonntagen geöffnet, dafür aber am Montag - meinem freien Tag - geschlossen. Nach der Fusion wurde am Sonntag nicht mehr gearbeitet. Außerdem musste ich nun wie die anderen Filialleiter jeden Nachmittag mit dem „Giro“, also den Belegen, nach Vahrn in den Hauptsitz fahren, damit dort alles gebucht werden konnte. Bis ich 1981 schließlich in die neu eröffnete Filiale Brixen kam, durfte ich übrigens auch zweimal einen Raubüberfall miterleben - beide Male war ich alleine in der Bank.“



Stephan Pichler

1969 - 1970 bei der Raiffeisenkasse Natz-Schabs, 1970 - 1973 bei der Raiffeisenkasse St. Andrä/Afers, 1973 - 2005 bei der Raiffeisenkasse Eisacktal



„Bis zum Ende der 60er Jahre war die Arbeit bei der Raiffeisenkasse Rodeneck im Grunde eine Art Nebenjob. Die ‚Bank‘ hatte nur am Sonntag geöffnet, ohne feste Öffnungszeiten: Nach der Sonntagsmesse hat man aufgemacht, und als der letzte Kunde ging, wurde der Schalter geschlossen. Damals hatten wir noch nicht einmal eigene Filialräumlichkeiten, das Geschäft wurde in den 50er und 60er Jahren einfach im Gasthaus abgewickelt. Und was sich viele heute auch nicht vorstellen können: Vor den 70er Jahren konnte man bei uns kein Kontokorrent eröffnen. Es gab nur Sparbücher und Darlehen.“

Erhard Stampfl

1956 - 1973 bei der Raiffeisenkasse Rodeneck, 1973 - 1988 bei der Raiffeisenkasse Eisacktal

Unsere dynamische Zukunft



Strategietag am 01.09.2012

„Stehen bleiben verboten!

In den letzten 5 Jahren hat sich die Welt des Finanzsektors stark verändert: Begonnen hat alles mit toxischen Wertpapieren in Amerika; die Entwicklung hat sich dann rasant zu existenziellen Krisen großer Banken und sogar ganzer Staaten ausgeweitet. Auch Südtirol blieb von den Auswirkungen nicht verschont: Niedrige Zinsen und hohe Steuern sind nur einige der Folgen. 'There is no normal today', so brachte es der Vorsitzende einer amerikanischen Genossenschaftsbank auf den Punkt.



Die Zukunft in die Hand zu nehmen und nicht nur über geänderte Rahmenbedingungen zu lamentieren, war die Einstellung der Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern, Führungskräften und Verwaltungs- und Aufsichtsräten, die das neue Leitbild 2022 erarbeitet hat. Dabei haben uns Fragen geleitet wie: 'Welche Positionierung zwischen Internet-, Groß- und Privatbank wollen wir einnehmen?', 'Wie können wir noch mehr auf unsere Kunden zugehen?', 'Wie wirtschaftlich stark wollen wir werden?' oder 'Wie können wir Genossenschaft erlebbarer machen?' Ich glaube, auf unsere innovativen Antworten können wir alle sehr stolz sein.“

Dr. Christof Mair, Vizedirektor

Nach dem Blick in die Vergangenheit wagen wir nun einen in die Zukunft: 40 Jahre nach vorne zu schauen, mag etwas zu kühn sein, aber wir haben uns im vergangenen Jahr gemeinsam an die Aufgabe gemacht, ein Leitbild für das Jahr 2022 zu entwerfen. So haben wir eine Vision entwickelt, die definiert, wer wir im Jahr 2022 sein wollen, eine Mission ausgearbeitet, die unsere einzigartige Leistung beschreibt, die wir für unsere Mitglieder und Kunden und insgesamt für den Eisacktaler Lebensraum erbringen, und die Werte definiert, die wir leben möchten.

Vision

Im Jahr 2022 wollen wir eine faire Genossenschaftsbank sein, die aktiv und führend die nachhaltige Entfaltung unseres Lebensraumes gestaltet. Die Raiffeisenkasse Eisacktal ist dabei professionell, wirtschaftlich stark und nicht zuletzt innovativ. Mit diesem Fokus möchten wir einen wertvollen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung der Raiffeisenwelt Südtirols leisten.

Mission: Wir fördern Lebensqualität.

- Wir schaffen Vertrauen durch Transparenz und Ehrlichkeit.
- Wir schaffen ökonomischen Mehrwert durch aktiv gelebte Kundenbeziehung und überzeugende Finanzkompetenz.
- Wir begeistern durch vorausdenkenden Rundumservice.
- Wir initiieren und realisieren nachhaltige - visionäre Projekte im Lebensraum.

Unsere Werte: Wir leben...

- Freude und Engagement
- Ehrlichkeit und Wertschätzung
- Verantwortung und Loyalität
- Zielorientierung und Professionalität

Strategische Stoßrichtungen: der thematische Rahmen

Aus Vision, Mission und Werten haben wir drei strategische Stoßrichtungen abgeleitet, die beschreiben, wie wir unser Leitbild 2022 erreichen möchten. Für jede dieser Stoßrichtungen haben wir strategische Ziele formuliert, die als Meilensteine unseren Weg in die Zukunft markieren.

Wachsen. Kundenbeziehung & Professionalität

Unser Ziel ist es, qualitätsvoll zu wachsen - und zwar durch Kundenbeziehungen, die wir bedarfsgerecht sowie aktiv gestalten. Dabei ist es uns wichtig, wirkungsvolle und neue Wege zu bestehenden und neuen Kunden zu gehen und herausragende Leistungsqualität durch exzellente Mitarbeiter zu bieten.

Stärken. Produktivität & Rentabilität

Wir planen, unsere Produktivität und Rentabilität zu stärken: durch eine effiziente Wertschöpfungskette mit Einbeziehung von Netzwerken, eine optimale Organisations- und Informationsstruktur, wirkungsvolle und schlanke Prozesse, Ertragsorientierung, Kosteneffizienz und ein gesundes Risikobewusstsein.

Gestalten. Genossenschaft & Innovation

Als Genossenschaftsbank möchten wir unseren Lebensraum und die Genossenschaftswelt mitgestalten. Dabei planen wir, konsequent visionär-nachhaltige Projekte zu realisieren und mutig neue Wege zu beschreiten. Wir werden Genossenschaft noch mehr erlebbar machen und Mitglieder stärker in das Genossenschaftsleben einbinden.

Wachsen. Kundenbeziehung und Professionalität

Jede Bank möchte ihre Kunden professionell begleiten. Hier nur mittelmäßig zu sein, darf uns nicht genügen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mehr: Sie setzen ihr Herz und ihren Verstand ein, um Sie, unsere Kunden und Mitglieder, zu begeistern.

Unsere Kunden



Eine gewinnbringende Geschäftsbeziehung basiert auf den Säulen der Professionalität und einer guten menschlichen Beziehung. Daher bemühen wir uns stetig - neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Beratungsqualität und unseres Produktangebotes - mit innovativen Initiativen den Kontakt mit unseren Kunden und Mitgliedern zu pflegen und auf eine neue Ebene zu stellen.

Projekte und Geschäftsfelder

Neu: Der Jugendbeirat



Um die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen besser kennenzulernen, gemeinsam Ideen zu sammeln und damit ihren Erwartungen noch besser gerecht zu werden, wurde im letzten Jahr der Jugendbeirat der Raiffeisenkasse Eisacktal ins Leben gerufen. Der Jugendbeirat, der vom Team Jugendmarketing betreut wird, trifft sich mindestens drei Mal im Jahr; das Gründungstreffen fand am 9. Februar statt.

Die Mitglieder des Jugendbeirats:

Nadia Brunner	Sandra Stablum
Anna Gasser <i>(nicht im Bild)</i>	Tamara Thaler
Lukas Kofler	Tobias Torggler
Daniel Mittertutzner	Tobias Weger
Benedikt Profanter	Sabine Winkler

Das Team Jugendmarketing:

Patrizia Gasparini
Tanja Huber *(nicht im Bild)*
Elke Rainer
Franziska Kastlunger

Neu: Ethical Banking - Sparbrief „EnerSan“

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Ethical-Banking-Produktpalette um den Sparbrief „EnerSan“ erweitert. Mit einem Sparprodukt der Linie EnerSan tragen unsere Kunden direkt zum Umweltschutz bei. Ihr Geld fließt in Umbauprojekte, bei denen „energiefressende Altbauten“ auf den Mindeststandard eines KlimaHauses C gebracht werden. Dabei garantieren Kontrollen und Auflagen der KlimaHaus Agentur effiziente Energieeinsparung.

Mit dem Geld, das unsere Kunden in unsere ethischen Sparbriefe investieren, werden Initiativen und Projekte aus dem sozialen und ökologischen Bereich mit Krediten zu Förderzinssätzen finanziert.

Den Förderzinssatz beeinflusst der Kunde selbst: je niedriger die gewünschte Rendite für das Ersparte, desto niedriger auch der Zinssatz, zu dem der Kredit vergeben wird. Für die Raiffeisenkasse ist lediglich eine Kostendeckung vorgesehen.

Der Kredit muss natürlich eigenverantwortlich durch den Projektnehmer zurückbezahlt werden. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ kommt hier also voll und ganz zur Anwendung.



Versicherungsgeschäft – Entwicklung 2012



Unser umfassender Service, der nicht nur eine qualifizierte Information und Beratung über die verschiedenen Möglichkeiten der Risikoabsicherung und -vorsorge im betrieblichen und privaten Bereich einschließt, sondern auch eine schnelle und faire Analyse der bestehenden Polizzen unserer Kunden, hat auch im vergangenen Jahr zu einer ausgezeichneten Entwicklung des Versicherungsgeschäfts geführt.

Entwicklung der Prämieninkassi im Jahr 2012

Sparte	Veränderung in %
Sachversicherungen	+15,4 %
Kfz-Versicherungen	+2,3 %
Krankenversicherung für Mitglieder	+16,0 %
Gruppenablebensversicherungen	+8,8 %
Kapital-Lebensversicherungen	-39,0 %

Raiffeisen Offener Pensionsfonds – Entwicklung 2012



Die klassische gesetzliche Rente gewährleistet heute die finanzielle Unabhängigkeit im Rentenalter nicht mehr wie in den vergangenen Jahrzehnten. Der Aufbau einer Zusatzrente - etwa in Form eines Pensionsfonds - ist deshalb mittlerweile ein unverzichtbarer Bestandteil jeder persönlichen Zukunftsplanung.

Der Raiffeisen Offene Pensionsfonds funktioniert dabei wie ein Sparkonto. Das Mitglied und bei kollektivem Beitritt dessen Arbeitgeber zahlen in den Raiffeisen Pensionsfonds ein; die Raiffeisen Landesbank AG, die das Vermögen verwaltet, investiert die Beträge in qualitativ hochwertige Anlagen.

Genossenschaftliche Werte stehen auch hier im Vordergrund: Ziel ist das Wachstum des Vermögens des Beitragszahlers zur Steigerung seiner Zusatzrente, das heißt, im Vordergrund steht der Nutzen des Mitglieds. Zusätzlich achtet Raiffeisen bei den Investitionen darauf, dass die lokale Wirtschaft unterstützt wird und ethische oder umweltverträgliche Konzepte berücksichtigt werden.

In Zahlen betrachtet, war 2012 für den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds ein äußerst erfreuliches Jahr. So entwickelten sich nicht nur alle drei Investitionslinien des Pensionsfonds sehr gut, auch konnten bei der Anzahl der Eingeschriebenen und bei den verwalteten Volumina sowohl auf Landesebene wie bei der Raiffeisenkasse Eisacktal hervorragende Zuwächse verzeichnet werden.

Raiffeisen Offener Pensionsfonds - Investitionslinien: Wertentwicklung der Anteile 2012

Investitionslinie	Entwicklung in %
Safe	+8,3 %
Activity	+12,2 %
Dynamic	+14,1 %

Raiffeisen Offener Pensionsfonds: Volumensentwicklung zum 31.12.2012

	Raiffeisenkasse Eisacktal		Raiffeisen Geldorganisation	
Verwaltete Mittel	8,5 Mio. Euro	+43,5 %	256,1 Mio. Euro	+28,6 %
Eingeschriebene Mitglieder	908	+15,1 %	16.968	+7,4 %

Kundenveranstaltungen 2012

„Die Neuerungen des Sparpakets und deren Auswirkungen“



Die Experten im Dialog



Moderator Willy Vontavon, Direktor Karl Leitner, Alexander Brenner-Knoll, Michael Atzwanger, Paul Gasser



Paul Gasser, Alexander Brenner-Knoll und Michael Atzwanger



Paul Gasser

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe informierten die Südtiroler Raiffeisenkassen über die aktuelle Entwicklung in der Schuldenkrise und über die Auswirkungen des italienischen Sparpaketes. In Brixen nutzten über 130 Teilnehmer die Möglichkeit, sich direkt von Fachleuten informieren zu lassen.

Hauptreferent **Michael Atzwanger**, Vorstand der AlpenBank AG, skizzierte die Voraussetzungen, um Italien aus der Krise zu führen und nannte als wichtigste Problemfelder das niedrige Wirtschaftswachstum, die hohe Staatsverschuldung, die Euro-, und Bankenkrise, die es zu lösen gilt. Zu schaffen mache Italien auch die große Kapitalflucht, die Schattenwirtschaft, die Steuerbelastung, die geringe Produktivität, die niedere Nettoentlohnung und die hohe Zinsbelastung, welche die Unternehmensentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit hemme. Für einen spürbaren Effekt brauche es mehrere Jahre und eine stabile Regierung über Jahre. Trotz erdrückender Probleme stehe Italien aber wirtschaftlich nicht so schlecht da, sondern vor allem finanziell. Daher sei nicht Pessimismus gefragt, sondern Realismus.



Michael Atzwanger

Podiums- und Publikumsdiskussion

Im Mittelpunkt einer von Willy Vontavon geleiteten Podiums- und Publikumsdiskussion mit **Michael Atzwanger, Alexander Brenner-Knoll und Paul Gasser** standen u. a. die Themen Eurostabilität, soziale Absicherung, Jugendarbeitslosigkeit, Arbeitsmarktreform, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und die Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung. Paul Gasser betonte die Bedeutung der lokalen Wirtschaftskreisläufe, die gestärkt werden müssten: „Wenn die lokale Wirtschaft weiter wachsen soll, müssen die Sparer vermehrt ihre verfügbaren Gelder bei den lokalen Banken deponieren und nicht ins Ausland schaffen. Das Verständnis dafür, dass die Raiffeisenkassen als örtliche Genossenschaftsbanken die Gelder der Sparer wieder in die lokalen Wirtschaftskreisläufe investieren, hat sich seit der Finanzkrise 2008 zwar deutlich verstärkt, muss aber noch weiter im Bewusstsein der einheimischen Bevölkerung verankert werden.“

Brixen, 15. Februar 2012

Life-Balance-Tag für Frauen



Moderator Suan Piccinelli



Sabine Ciliberto



Die Referentinnen und Organisatoren von der Raiffeisenkasse: Christof Mair, Angelika Hörmann, Esther Kammerer, Sabine Ciliberto, Viktoria Mayr, Liselotte Traino, Michaela Gasser, Suan Piccinelli (v. l. n. r.)



Angelika Hörmann



Viktoria Mayr



Übergabe des Spendenschecks an die Vertreterinnen von „Frauen helfen Frauen“

Am 9. Juni drehte sich in der Raiffeisenkasse Eisacktal alles um die Themen Gesundheit, Vitalität und Ausgeglichenheit im Leben für Frauen. Rund 120 Teilnehmerinnen informierten sich beim Life-Balance-Tag über ausgewogene Ernährung, die richtige Bewegung und das gesunde Gleichgewicht - sowohl im Leben als auch bei den Finanzen.

Der Raiffeisen-Frauentag der besonderen Art begann mit dem Vortrag der Ernährungstherapeutin **Sabine Ciliberto** vom Gesundheitssprengel Brixen: Unter dem Motto „Du bist, was du isst“ stellte sie den Diätwahn einer gesunden Ernährung gegenüber. Dabei betonte Sie: „Wer die Gewohnheiten beim Essverhalten nachhaltig ändern möchte, braucht Motivation, Geduld, Weitblick, die Fähigkeit, sich Fehler zu verzeihen und Fantasie.“ Neben der richtigen Ernährung zählen laut der Expertin auch Bewegung und nicht zuletzt das psychische Wohlbefinden zu den drei Grundpfeilern für ein gesundes Wohlfühlgewicht.

Im Anschluss daran informierte die Physiotherapeutin **Viktoria Mayr** darüber, wie man durch sportliche Bewegung physischen und psychischen Ausgleich findet und die Körperfunktionen verbessert. Wichtig sei vor allem, so Mayr, die richtige Intensität zu wählen, auf den Körper zu hören und - um weiteren Stress zu vermeiden - den Sport in den Alltag zu integrieren.

Den Abschluss bildete Unternehmerin und Coach **Angelika Hörmann**, die in ihrem Vortrag „Work-Life-Balance: mein Leben im Gleichgewicht“ über das Streben nach einem harmonischen Verhältnis zwischen den Lebensbereichen Beruf, soziale Kontakte, persönliche Entwicklung und Gesundheit sprach. Hörmann zeigte Möglichkeiten für eine ausgewogene Stressreduktion im Alltag auf und veranschaulichte, wie man Emotionen nutzt, um zu Glück, Zufriedenheit und seelischer Gesundheit zu gelangen.

Das Thema Frauensolidarität stand im Mittelpunkt, als Vizedirektor Christof Mair im Auftrag der Raiffeisenkasse Eisacktal einen Scheck in Höhe von 1.500 EUR an die Vertreterinnen der Organisation „Frauen helfen Frauen“, **Maria Theresia Rössler und Doris Schwarz**, überreichte. Um diesen guten Zweck zu unterstützen, verzichteten auch die drei Referentinnen auf einen Teil ihres Honorars.

Ebenso um das Thema Gesundheit ging es zwischen den Vorträgen in der Lounge und in der Schalterhalle der Raiffeisenkasse: Bei einer Vielfalt an Obst und frischen Frucht- und Gemüsesäften konnten sich die Teilnehmerinnen darüber informieren, wie man auch in finanzieller Hinsicht für ein bestmögliches Gleichgewicht sorgt: Expertinnen und Experten der Raiffeisenkasse informierten über aktuelle Themen wie Risikoabsicherung im Fall von Unfall oder Krankheit und die richtige Vorsorge fürs Alter.

Brixen, 9. Juni 2012

Kunst in der Raiffeisenkasse: Vernissage „Blasbichlers Twentyone“





Mit „Blasbichlers Twentyone“ wurde am Mittwoch, 4. Juli am Großen Graben in Brixen eine außergewöhnliche Kunstausstellung eröffnet. Im Mittelpunkt stand der Banküberfall.

Seit 2011 stellt die Raiffeisenkasse Eisacktal ihren Hauptsitz am Großen Graben in Brixen für Kunstausstellungen zur Verfügung. Im Kern des Konzeptes, das von einem eigenen Beirat begleitet wird, verbirgt sich die Idee, lokale und regionale Künstler mit dem Gebäude „spielen“ zu lassen. Die gezeigten Werke nehmen dabei direkt oder indirekt Bezug auf die Welt der Banken und Finanzen - aus einer ironischen und zum Teil auch systemkritischen Perspektive heraus.

Die Sommerausstellung 2012, die mit einem Konzert der Band **Josa Peit** eröffnet wurde, zeigte die Ergebnisse eines Projekts des Lüsner Architekten und Designers Armin Blasbichler. Im Rahmen eines von ihm geleiteten Forschungsseminars an der Fakultät für Architektur in Innsbruck planten 21 Studierende gemeinsam Banküberfälle und übersetzten ihre Überfallpläne in eine künstlerische Darstellung: Jedoch sollte bei den geplanten Überfällen nicht Geld gestohlen werden, sondern nicht-monetäre Werte wie Zukunft, Zeit, die Kunden von morgen oder Glaubwürdigkeit. „Blasbichlers Twentyone“ zeigte Szenarien, an die selbst die Bank nicht gedacht hatte und betrieb damit eine Wertbestimmung der besonderen Art.

Brixen, 4. Juli 2012

Wandel intelligent gestalten



Christian Rauscher



Giovanni Podini



Die Strategie-Experten im Dialog
mit Moderator Willy Vontavon



Gert Lanz



Gert Lanz, Vizedirektor Christof Mair, Giovanni Podini, Christian Rauscher, Direktor Karl Leitner, Willy Vontavon, Präsident Rudi Rienzner

Macht eine gut durchdachte Strategie den Unternehmer erfolgreicher? Oder beeinträchtigt sie in der unbeständigen Welt von heute bloß seine lebensnotwendige Flexibilität? Über 100 Unternehmer folgten der Einladung der Raiffeisenkasse Eisacktal, als am 31. August 2012 Experten und Unternehmer im Rahmen eines Vortrags- und Diskussionsabends im Raiffeisensaal über den Nutzen des strategischen Managements für kleinere und mittlere Unternehmen debattierten.

„Das Undenkbare denken“

Die wichtigsten Trends im Bereich Strategie und Vision präsentierte der Universitätsdozent und Experte für strategisches Management **Christian Rauscher** aus Baden bei Wien. Auf die Frage, wie viel Strategie die Wirtschaft braucht, antwortete er: „So viel wie möglich, so wenig wie nötig.“ Wichtig sei nämlich, so Rauscher, die richtige Balance zwischen einem klaren Fokus auf der einen Seite und einer flexiblen Offenheit und Inspiration auf der anderen Seite zu finden. Zu wissen, was man nicht will, sei dabei übrigens genauso wichtig, wie zu wissen, was man will. Und da Denken an die Zukunft immer Denken in Unsicherheit sei, brauche es auch Mut: Mut, Gewohnheiten zu hinterfragen, Dinge zu verändern, anders zu sein und vor allem auch Mut, das Undenkbare zu denken.

„Mentale Offenheit bewahren“

Der Unternehmer **Giovanni Podini** sprach über den Zusammenhang zwischen Vision und Werten. Für Podini ging es bei den Themen Vision und Strategie daher auch weniger um Zahlen als um die Menschen im Unternehmen, ihre Motivation und Einstellung. Dabei legte der Unternehmer höchsten Wert auf das lebenslange Lernen und das Bewahren einer mentalen Offenheit. Das gelte sowohl für den Unternehmer selbst als auch für die Mitarbeiter: „Wichtig ist, sich Auszeiten für Inspiration zu nehmen und immer wieder auch die Perspektive zu wechseln.“

„Neue Modelle für Kooperationen suchen“

Im Rahmen der von Willy Vontavon moderierten Podiumsdiskussion, an der neben den beiden Referenten auch der Präsident des Landesverbandes der Handwerker, **Gert Lanz**, teilnahm, diskutierten die Experten unter anderem über die Bedeutung von Vision und strategischem Management für kleine und mittlere Betriebe und über die Grenzen des quantitativen Wachstums. Die eigene Selbstständigkeit zu bewahren, werde für die kleinstrukturierten Südtiroler Unternehmen auch in Zukunft wichtig sein, betonte Lanz. Aber man müsse sich auch Zeit nehmen, so Lanz, um das eigene Geschäftsmodell und den Mehrwert des eigenen Produktes, der Leistung des Betriebes zu hinterfragen. Nicht zuletzt, so der Tenor der Diskussionsteilnehmer, müsse man heute nach neuen Modellen für Kooperationen suchen.

Brixen, 31. August 2012

2. Raiffeisen Wohnbauforum



Enrico De Dominicis



Andrea Plaickner



Karl Ober vom Amt für Wohnbauförderung informierte über die öffentlichen Förderungen



Gabriela Hilber von der Agentur der Einnahmen gab Auskunft über Steuervorteile



Peter Erlacher



Wohnbauexperte Christoph Nössing beriet über Finanzierungsmöglichkeiten



Enrico De Dominicis, Andrea Plaickner, Peter Erlacher, Gabriela Hilber, Karl Schrott (Direktor der Raiffeisenkasse Untereisacktal), Veronika Niederstätter und Konrad Moser (Raiffeisenkasse Untereisacktal), Karl Leitner, Alexander Ploner (Raiffeisenkasse Untereisacktal), Moderatorin Michaela Gasser, Christoph Nössing, Karl Ober

Am 22. September 2012 luden die Raiffeisenkassen Eisacktal und Untereisacktal zur Teilnahme am Raiffeisen Wohnbauforum ein. Zwischen 9 und 13 Uhr konnten sich Interessierte im Hauptsitz der Raiffeisenkasse Eisacktal am Großen Graben in Brixen über die neuesten Trends und Entwicklungen im privaten Wohnbau informieren.

Im Rahmen von drei Vorträgen erhielten die Teilnehmer Informationen über die aktuellsten Trends und Entwicklungen im Bereich Bauen und Sanieren. Über die Chancen und Vorteile der energetischen Sanierung sprach der Experte für Bauphysik und nachhaltiges Bauen, **Peter Erlacher**, der auf die zentrale Bedeutung der Altbausanierung für die allgemeine Energieeinsparung in Südtirol verwies: „Damit kann man nicht nur nachhaltig Geld sparen, sondern auch Ressourcen schonen und nicht zuletzt eine höhere Unabhängigkeit von Erdölprodukten erzielen.“

Die steuerlichen Aspekte bei Bau und Sanierung präsentierte **Andrea Plaickner** von der Agentur der Einnahmen. Sie wies insbesondere auf die im Augenblick sehr vorteilhaften Steuerbegünstigungen hin, wobei natürlich jeder Schritt gut zu überlegen sei und stets schon im Vorfeld Rat bei Steuerbehörden oder -beratern und Technikern gesucht werden sollte.

Der Architekt und Geomant **Enrico De Dominicis** sprach in seiner „Kleinen Philosophie des Wohnens“ über Sinn und Nutzen der so genannten „Geomantie“ im Bereich der modernen Architektur. Privatpersonen und Geschäftsleute, so De Dominicis, nutzten die Geomantie zur Optimierung ihrer Wohn- und Geschäftsräume im Hinblick auf Gesundheit, allgemeines Wohlbefinden, Effektivität, besseres Arbeitsklima, Geschäftserfolg und Vieles andere mehr.

Parallel zu den Vorträgen gab es für die Besucher die Möglichkeit, sich von Experten zu den Themen energetische Sanierung, steuerliche Vorteile, Wohnbaufinanzierung, Absicherung und öffentliche Förderungen beraten zu lassen.

Brixen, 22. September 2012

Sumsifest 2012



Salziges gab es beim Popcorn-Stand von Elke Rainer und Katrin Feichter



Sie begeisterten das junge Publikum: Verena mit Bobby



Der Auftakt: ein frisches Nagelstyling für die Party



Die Jugendteam-Koordinatorinnen Franziska Kastlunger und Tanja Huber mit Direktor Karl Leitner und dem Raiffeisen-Maskottchen



Auch das Tanzbein wurde geschwungen



Sumsi mit ihren treuen Fans

Am Samstag, 10. November lud die Raiffeisenkasse Eisacktal zum 8. Mal in Folge zum großen Sumsifest ins Forum Brixen. Über 900 begeisterte Kinder, Eltern und Freunde kamen, um gemeinsam das große Fest für Raiffeisen-Sparer von 0 bis 9 Jahren zu feiern: Die besonders Stilbewussten ließen sich gleich zu Beginn in der Schmink- und Hairstyling-Zone ihren ganz individuellen Look verpassen. In der Bastelecke konnten sich anschließend die kreativen Gemüter ausleben, und während die Bewegungslustigen den brandneuen Sumsi-Tanz einübten, ließen sich die Träumer von der Märchenerzählerin in den Bann ziehen. Als großes Highlight des Nachmittags präsentierten Verena und Robert die berühmte Bobby Live-Show. Natürlich wurde auch für Stärkung gesorgt: mit Popcorn, Äpfeln und den mittlerweile traditionellen Kastanien von „Manni“.

Brixen, 10. November 2012



*Hannes Larcher und Lukas Augschöll
präsentierten das neueste Outfit für Sumsi-Fans*



„Keschn-Manni“ mit seinen Fans



Bobby und Sumsi mit dem „Sparschweinlied“



Der große Ansturm in der Bastelecke

GoCard: Abenteuer im Zoo



Abenteuer im Zoo: Die Gewinner des Go-Card-Gewinnspiels beim Ausflug nach Affi



Naturpark Affi: den Tieren ganz nah

In den Parco Natura Viva Affi ging es für die diesjährigen Gewinner des GoCard Gewinnspiels. Im Naturpark, der dem Schutz bedrohter Tierarten dient, besuchten die jungen Sparer zwischen 10 und 14 Jahren den Fauna-Park und den Safaripark, bestaunten Vögel, Reptilien, Wildkatzen, Schneeleoparden, Löwen, Giraffen und Vieles mehr.

Affi, 2. September 2012

Fit und aktiv mit Nordic Walking



Das Team der Nordic-Walking-Fans



Die Sportbegeisterten beim Aufwärmen

Unter dem Motto „Fit und aktiv“ lud die Raiffeisenkasse Eisacktal ihre Kunden am 5. September zum Nordic-Walking-Nachmittag ein. Mit den beiden Trainern Elmar Wachtler und Martina Dejakum übten 17 Fitnessbegeisterte im NaturAktivPark Natz-Schabs die richtige Gehtechnik mit den Stöcken. Nordic Walking ist eine effektive, aber moderate und wenig verletzungsanfällige Outdoor-Sportart, die Herz und Kreislauf beansprucht, den Stoffwechsel anregt sowie Muskeln und Knochen stärkt.

Natz, 5. September 2012

Schnupperkurs Gedächtnistraining



50 Lernbegeisterte beim Gedächtnistraining



60Plus-Beraterin und Organisatorin Marlene Volgger, Richard Kammerer und Christof Mair

Um die schnelle Aufnahme und das dauerhafte Behalten von Informationen ging es beim Schnupperkurs Gedächtnistraining, den die Raiffeisenkasse Eisacktal am 15. November für ihre Kunden organisierte. Trainer Richard Kammerer, Lehrer für Informations- und Kommunikationstechnologie an der Wirtschaftsfachoberschule in Bruneck, beschäftigt sich seit 10 Jahren mit beschleunigenden Lerntechniken und dem Gedächtnistraining: „Bereits in der Antike wusste man, dass Verknüpfungen mit Bildern und Geschichten beim Lernen sehr hilfreich sind. Schon damals wurden diese Techniken des Gedächtnistrainings angewandt“, erklärte er. Modernes Gedächtnistraining, so Kammerer, basiert auf Vernetzung: „Wissen wird mit so genannten Listen und Geschichten verknüpft.“ Dabei werde die Leistungs- und Merkfähigkeit des Hirns mit Hilfe von Übungen durch Wiederholung gesteigert. Das Ganze klingt zwar nach harter Arbeit, aber gemäß den etwa 50 Teilnehmern ist das keineswegs der Fall. „Gedächtnistraining macht Spaß!“ lautete der Tenor am Ende der Veranstaltung.

Brixen, 15. November 2012



Unser Team

Wie Sie im Kapitel „40 Jahre Miteinander“ lesen konnten, war die Raiffeisenkasse Eisacktal, als sie 1973 aus der Fusion hervorging, noch eine Kleinstbank mit sechs Mitarbeitern. Dass sie inzwischen zu einem modernen, innovativen Finanzinstitut mit insgesamt 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden ist, hat nicht zuletzt mit gut ausgebildeten Menschen zu tun, die sich täglich mit Freude und Begeisterung für unsere Mitglieder und Kunden engagieren.

Die Motivation, die unsere Mitarbeiter an den Tag legen, ist nicht selbstverständlich - deshalb liegen uns die Pflege eines freundschaftlichen Betriebsklimas sowie ein attraktives Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sehr am Herzen. In unsere Mitarbeiter zu investieren, bedeutet, in unsere Zukunft zu investieren.

Zahlen, Daten und Fakten 2012

Mitarbeiteranzahl zum 31.12.12, davon	76
Frauen	32
Männer	44
Teilzeitkräfte	14
Auszubildende	5
Ferialkräfte (Zeitraum Juni-September)	6
Praktikanten (Zeitraum März-Juni)	3
Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter (Durchschnitt)	7,3

Neu: Einführung von Berufsbildern

Die Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource in einem Unternehmen: Die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen, ist dabei nur der erste Schritt. Für den Erfolg des Unternehmens müssen nicht nur ihre Qualifikationen und ihr Engagement in das Unternehmen integriert werden, auch ist es wichtig, dass ihnen eine klare Perspektive für die Zukunft geboten wird.

Aufgaben, Verantwortungsbereiche und damit die Berufsbilder sind einem steten Wandel unterworfen; mit ihnen ändern sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiter. Gerade in der Bankenwelt haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche **neue Berufsbilder entwickelt**.

Etwa gibt es neben den klassischen Schaltermitarbeitern und Geschäftsstellenleitern heute spezialisierte Berater wie Firmenkundenbetreuer, Private-Banking-Spezialisten oder Wohnbauberater; weniger bekannt, aber darum nicht weniger bedeutsam sind Kreditprüfer, Compliance-Experten oder IT-Verantwortliche. Und während man früher unter dem Begriff „**Karriere**“ in erster Linie ein Anstreben von Führungspositionen verstand, gelten heute vor allem auch Jobs mit hohen Spezialisierungsgraden als interessante Karriereziele.

Im vergangenen Jahr haben Mitarbeiter, Führungskräfte und Direktion gemeinsam ein Modell entwickelt, um diese Vielfalt an Berufsbildern zu systematisieren. Das neue **Berufsbilder-Modell** bietet nun jedem Mitarbeiter eine klare Orientierung in Bezug auf seine Aufgaben, die erforderliche Aus- und Weiterbildung und die entsprechende Entlohnung des Berufsbildes, in dem er sich befindet.

Das **Mitarbeitergespräch** nimmt im Rahmen dieses Modells eine zentrale Rolle ein: Hier sprechen Mitarbeiter und Führungskraft nicht nur über Geleistetes und Zukünftiges, auch wird die Einarbeitung in das Berufsbild anhand verschiedener Kriterien bewertet. Auf der Basis dieser Bewertung werden im Gespräch Ansatzpunkte für die zukünftige Entwicklung der Mitarbeiter festgelegt. Dabei spielen neben schulischen Maßnahmen auch Methoden des learning-by-doing eine Rolle, wie etwa neue Aufgabenstellungen, Mitarbeit in Projekten oder andere entwicklerische Maßnahmen.

Mit dem Modell der Berufsbilder wird die klare Orientierung zu Gegenwärtigem mit dem Aufzeigen von zukünftigen Karriere- und Entwicklungschancen in der Raiffeisenkasse kombiniert. Unsere Mitarbeiter wissen nicht nur, was von ihnen erwartet wird, sondern auch, was sie sich erwarten können. Damit haben wir eine wichtige Voraussetzung für nachhaltige Motivation geschaffen - und mit dieser eine unentbehrliche Zutat für den Erfolg der Raiffeisenkasse von morgen.

Persönliches: Veränderungen im Team 2012



Katrin Feichter



Michael Federspieler



Karin Gasser



Daniel Merler

Im vergangenen Jahr haben wir vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unser Team aufgenommen:

Abteilung Kredite

- Dr. Katrin Feichter

Abteilung Unternehmensservice

- Michael Federspieler

Service Banking

- Karin Gasser (Geschäftsstelle Milland)
- Daniel Merler (Geschäftsstelle Brixen)

Dr. Roman J. Clara, Mag. FH Daniel Huber und Olga Mair haben die Raiffeisenkasse Eisacktal 2012 verlassen.

Langjährige Mitarbeit

Ein besonderer Dank geht an unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden geehrt:

10 Jahre

- Brigitte Lechner
- Martin Raggner

20 Jahre

- Alexander Töll



Gestalten. Genossenschaft und Innovation



Die Genossenschaft erlebbar und die Mitgliedschaft attraktiv zu machen, gehört seit jeher zu unseren wichtigsten Zielen. Gerade jetzt, da das Modell der Genossenschaft moderner ist denn je, werden wir dieses Ziel noch stärker in den Fokus unseres Handelns setzen. Wir wissen: Gemeinsam können wir mehr erreichen!

Gemeinschaft fördern

Auch im Jahr 2012 haben wir mehr als 350 Vereine und Initiativen im Sinne unseres Förderauftrages unterstützt, z. B. die Wettkampftruppe der Freiwilligen Feuerwehr Natz, die Initiative Brixner Weihnachtsmarkt, die Musikkapelle Schabs, die Südtiroler Stiftung Olympic Aid and Sport Promotion Project, die Freiwillige Feuerwehr Vahrn, den Tourismusverein Brixen, u. v. a. m.

Über **790.000 EURO** stellten wir im Rahmen unserer Spenden-, Werbe und Sponsoringtätigkeit der lokalen Gemeinschaft sowie zur allgemeinen Förderung unserer Mitglieder zur Verfügung.



Daten und Fakten

Aufnahme von Mitgliedern	151	Anzahl zum Jahresende	2.956
Ausscheiden von Mitgliedern	38	Zuwachs zum Vorjahr	4,0 %

Mehrwerte für Mitglieder 2012

Kultur und Genuss



Advent-Weihnachtskonzert, Freinademetzkerche Milland

In Zusammenarbeit mit unseren Sponsoringpartnern konnten wir unseren Mitgliedern für die folgenden Veranstaltungen Freikarten zur Verfügung stellen:

Giuseppe Verdi: La Traviata

Oratorium für Soli, Doppelchor und Orchester
Samstag, 10. März 2012 im Forum Brixen
(veranstaltet von Procultura Brixen/Bressanone)

Christian Muthspiel's Yodelgroup

Mittwoch, 11. April 2012 im Forum Brixen
(veranstaltet vom Kulturverein Brixen Musik)



Händels „Israel in Ägypten“ im Dom zu Brixen

Georg Friedrich Händel: Israel in Egypt

Oratorium für Soli, Doppelchor und Orchester

Mittwoch, 9. Mai 2012 im Dom zu Brixen

Chor Collegio Ghislieri - Capella Savaria - Dirigent: Nicolas McGegan

(veranstaltet von der Brixner Initiative Musik und Kirche in Zusammenarbeit mit dem Festival Geistlicher Musik)

Treffpunkt Wein

Freitag, 29. Juli 2012 unter den Brixner Lauben

(veranstaltet von den Weinproduzenten aus dem Eisacktal und dem Tourismusverein Brixen)



Treffpunkt Wein

Advent-Weihnachtskonzert

Samstag, 15. Dezember 2012 in der Freinademetzkirche in Milland

Chen Reiss, Sopran - Fruszina Hara, Trompete - Streicherakademie Bozen

Leitung: Georg Egger

(veranstaltet von der Brixner Initiative Musik und Kirche)

Raiffeisen Gesundheitstag: „Auf Herz und Kreislauf achten“

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr lud die Raiffeisenkasse Eisacktal ihre Mitglieder erneut gemeinsam mit dem Verein „Südtiroler Herzstiftung“ zum Raiffeisen Gesundheitstag ein: Über 120 Besucher ließen sich im Hauptsitz der Raiffeisenkasse am Großen Graben über Herz-Kreislauf-Erkrankungen aufklären, nahmen an Gesundheits- und Fitnesstests teil und stärkten sich an einem leckeren Fitness-Frühstücksbuffet.



Walter Baumgartner, Astrid Pichler (Koordinatorin der Herzstiftung), Dr. Peter Thüringer, Dr. Simon Weissteiner, Karl Leitner, Manuel Kröss (Südtiroler Herzstiftung), die KrankenpflegerInnen Helena Innerhofer, Sarah Freitag und Ivan Salvadei, sowie die Ergo-Bike-Übungsleiter Mares Bergmeister und Stefan Mutschlechner

Zu Auftakt des Tages, der ganz im Zeichen des gesunden Herzens stand, wurden in der „**Gesundheitsstraße**“ Messungen zu Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin und Body-Mass-Index von Experten der kardiologischen Einheit der Inneren Medizin am Krankenhaus Brixen durchgeführt. Die einzelnen Messergebnisse wurden von **Dr. Simon Weissteiner** überprüft, der den Teilnehmern eine medizinische Einschätzung zu den Werten sowie weitere Gesundheitstipps gab. Ergänzend dazu konnten die Mitglieder - nach einem feinen Vital-Frühstücksbuffet - ihre körperliche Fitness auf zwei Ergo-Bikes testen.

Mit dem Vortrag von **Dr. Peter Thüringer**, Leiter der kardiologischen Einheit am Krankenhaus Brixen, wurde der Vormittag abgeschlossen. Unter dem Titel „Herzinfarkt - jede Minute zählt!“ informierte der Experte die Teilnehmer über Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie die entsprechenden Ursachen und Präventionsmaßnahmen wie etwa Rauchverzicht, eine gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung.

Ein Dank an die Südtiroler Raiffeisenkassen erging schließlich vom Präsidenten der Südtiroler Herzstiftung, **Walter Baumgartner**, der sich bei den Sponsoren für die gute Zusammenarbeit bedankte: Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung von Raiffeisen, so Baumgartner, könnten die Dienste der Herzstiftung - flächendeckende Information der Südtiroler Bevölkerung über Herz-Kreislauf-Erkrankungen und deren Risikofaktoren, Präventionsarbeit und Unterstützung der Betroffenen - nicht in dem heutigen Maße und mit der notwendigen Qualität geleistet werden.

Brixen, 20. Oktober 2012



Dr. Simon Weissteiner



Großer Andrang in der Gesundheitsstraße



Gesund und lecker: das Vital-Frühstücksbuffet



Schnell ermittelt: Blutzucker und Cholesterin



Johann Complojer beim Fitnesstest



Walter Baumgartner



Krankenpflegerin Helena Innerhofer



Dr. Peter Thüringer

Informationsveranstaltung für neue Mitglieder



Um die Mitgliedschaft als Dreh- und Angelpunkt der Genossenschaftsbank ging es bei der Informationsveranstaltung für Neumitglieder am 28. November. Im Rahmen einer Feier im Hauptsitz der Bank gewährte die Raiffeisenkasse Eisacktal ihren neu aufgenommenen Mitgliedern einen umfassenden Einblick in die Realität der Bank.

„Es ist uns wichtig, dass unsere Mitglieder gut informiert sind“, erklärte Präsident Rudi Rienzner, „denn nur so können sie ihre Aufgaben als Mitbestimmer und Mitgestalter einer Genossenschaftsbank optimal erfüllen.“ Jedes Jahr erhalten die neuen Mitglieder deshalb die Möglichkeit, im Rahmen eines Informationsabends Werte und Selbstverständnis, Leitbild und Vision, Strukturen und Prozesse sowie die wichtigsten Zahlen der Bank kennenzulernen. Die Gelegenheit, im Anschluss an die feierliche Übergabe der Mitgliedsaktie in lockerer Atmosphäre Fragen an Mandatare und Mitarbeiter zu stellen, wurde auch heuer umfassend genutzt.

Brixen, 28. November 2012



Die neuen Mitglieder mit den Mandataren der Raiffeisenkasse

Stärken. Produktivität und Rentabilität



Vor 40 Jahren hätte man sich die Welt nicht vorstellen können, in deren Umfeld die Raiffeisenkasse Eisacktal heute wirkt: Ihre Komplexität, ihre Dynamik, die bürokratischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen wie auch die globalen Risiken der Branche stellen uns regelmäßig vor neue Herausforderungen.

Außerdem müssen wir als Genossenschaft auch nach ökonomischen Grundprinzipien denken und arbeiten: Eine angemessene Rentabilität, eine hohe Produktivität und ein gesundes Risikobewusstsein sind Voraussetzungen dafür, dass wir unsere Aufgaben auch morgen noch erfüllen können. Nur so können wir unseren Mitgliedern und Kunden Sicherheit und Stabilität bieten und die Leistungsfähigkeit der Bank langfristig aufrecht erhalten.



Wirtschaftsentwicklung und Finanzergebnis

Wirtschaftliches Umfeld

Welt

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft, der im Jahr 2011 noch bei 3,9 % lag, wurde im abgelaufenen Jahr 2012 etwas abgeschwächt und betrug geschätzte 3,2 %. Für das Jahr 2013 rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum von 3,5 %. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte im Jahr 2011 weltweit 81.177 Mrd. US-Dollar, während das Bruttovolkeinkommen bei 11.574 US-Dollar pro Kopf lag.

Im Jahr 2012 erzielte das BIP in den **USA** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,2 %, während für das Jahr 2013 ein Zuwachs von 1,9 % prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, mit einer Steigerung des BIP um 2,0 %. Das Jahr 2011 verzeichnete noch einen Rückgang von 0,6 %; für das Jahr 2013 wird erneut mit einem moderaten Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,0% gerechnet.



Weiterhin rasant entwickelte sich die Konjunktur der Volksrepublik **China**, deren reales BIP-Wachstum 2012 gegenüber dem Vorjahr auf 7,8 % geschätzt wird. Auch **Indien** konnte 2012 mit geschätzten realen 4,5 % weiterhin ein Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2013 Zuwächse erzielen, für China werden 8,2 % und für Indien 5,9 % erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2012 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 3,0 % angestiegen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2011 um beachtliche 4,5 % zugelegt hatte. Für das laufende Jahr 2013 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum von 3,6 %.

Eurozone

Im Euroraum ist die reale Entwicklung des **BIP** laut den zweiten Schätzungen für das 4. Quartal 2012 im abgelaufenen Jahr um 0,6 % eingebrochen, während im Jahr 2011 ein Zuwachs von 1,4 % verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr 2013 sind die Erwartungen weiterhin eingetrübt, wobei eine rückläufige Entwicklung der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 0,3 % erwartet wird.

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten **Verbraucherpreisindex** (HVPI) im Euroraum pendelte sich im Jahr 2012 bei 2,5 % ein, während diese im Jahr 2011 bei 2,7 % lag. Die **Arbeitslosenquote** im Euroraum ist erneut angestiegen und lag im Jahr 2012 bei durchschnittlich 11,4 %, während sie im Vorjahr noch 10,2 % betrug.



Italien

In Italien hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr nach unten entwickelt, wobei der reale Einbruch gegenüber dem Vorjahr geschätzte 2,4 % erreichte. Im Jahr 2011 konnte das BIP noch geringfügig, nämlich um 0,4 % erhöht werden, für 2013 erwarten die Analysten einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,0 %.

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten **Verbraucherpreisindex** (HVPI) lag im Jahr 2012 in Italien bei 3,3 %, während diese im Vorjahr 2,9 % betrug.

Deutlich angestiegen ist die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** in Italien, die im abgelaufenen Jahr einen Wert von 10,7 % erreichte (Jahr 2011: 8,4 %).

Der Schuldenstand des Staates Italien ist im Jahr 2011 wiederum angestiegen und bleibt nach wie vor die zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. 2011 kletterte der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf 120,7 % (119,2 % zum 31.12.2010), nach Griechenland mit 170,6 % die zweithöchste innerhalb der EU27. Zum 31.12.2012 erreichte die italienische Staatsverschuldung einen Anteil von geschätzten 127,0 % am BIP.



Südtirol

Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Südtirol erfuhr im Jahr 2012 laut Einschätzungen keine Änderung, d.h. im abgelaufenen Jahr kam es zu einer „Nullrunde“. Für das laufende Jahr 2013 wird ein Wachstum zwischen 0,0 und 0,5 % erwartet.

75% der Südtiroler Unternehmen gaben im 2. Halbjahr 2012 an, positive Erträge erwirtschaftet zu haben (2011: 81 %). Die Urteile betreffend die **Ertragslage** von Seiten der Unternehmen fielen zwar schlechter aus als im zweiten Halbjahr 2011, aber besser als im 1. Halbjahr 2012, als der Index noch bei 71 % lag. Dabei sah es bei den Auszahlungspreisen der landwirtschaftlichen Genossenschaften besonders gut aus, da der Index der positiven Einschätzungen bei knapp 100 % lag. Bei den Unternehmen, die in den Sektoren Baugewerbe, verarbeitendes Gewerbe, Großhandel sowie Handel mit KFZ, Reparaturen und Treibstoffe tätig sind, war die Lage hingegen eingetrübt, zumal die negativen Einschätzungen ein Ausmaß zwischen 31 und 36 % erreichten.

Auch bei den **Tourismuszahlen** kam es im Jahr 2012 zu einem starken Zuwachs gegenüber dem Vorjahr; die Ankünfte stiegen um 3,3 % und die Übernachtungen um 2,9 %. Dank dieser positiven Entwicklung brachen die Ankünfte mit 6,0 Millionen und die Übernachtungen mit 29,4 Millionen erneut alle Rekorde.

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex** für Haushalte von Arbeitern und Angestellten lag im Jahr 2012 in Südtirol bei 3,6 % (2011: 2,9%). Die durch-



schnittliche **Arbeitslosenquote** stieg auch in Südtirol an, und zwar von 3,3 % im Jahr 2011 auf 4,1 % im Jahr 2012. Die Jugendarbeitslosigkeit erreichte zu Jahresbeginn 2013 bereits 11,6 %.

Auch die Anzahl der eröffneten Konkursverfahren stieg stark an, nämlich von 59 im Jahr 2011 auf 77 im Jahr 2012.

Entwicklungen im Bankwesen

Leitzinssätze

In den USA hat die „Federal Reserve“ (Fed) im Zeitraum nach dem 16. Dezember 2008, als der Leitzinssatz („federal funds rate“) auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 % gesenkt wurde, keine weiteren Zinsschritte mehr getätigt. Aufgrund der derzeit verfügbaren Zinsprognosen sind keine kurzfristigen Änderungen am Stand des Leitzinssatzes zu erwarten.

Mit Wirksamkeit ab dem 1. Juli 2012 hat die EZB (Europäische Zentralbank) den Leitzinssatz um 0,25 Prozentpunkte auf den derzeitigen Stand von 0,75 % gesenkt. Eine breite Mehrheit der Analysten rechnet derzeit nicht mit einer kurzfristigen Veränderung dieses Standes, der seinen historischen Tiefpunkt erreicht hat, obwohl einzelne Experten auch eine weitere Zinssenkung nicht ganz ausschließen wollen.



Devisen-Euro-Referenzkurse

Der Euro hat in den beiden Jahren 2010 und 2011 gegenüber den wichtigsten Währungen an Wert eingebüßt. Auch im Jahr 2012 wurde dieser Trend grundsätzlich fortgesetzt. Eine Ausnahme bildet dabei lediglich die Entwicklung gegenüber dem Japanischen Yen.

So lag der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum US-Dollar im Dezember 2011 bei 1,32 und im Dezember 2012 bei 1,31 (leichter Wertverlust von 0,5 %). Gegenüber dem Britischen Pfund hat der Kurs des Euro im abgelaufenen Jahr 2012 beträchtlich mehr an Wert eingebüßt (-3,8 %). Deutlich geringer war die Einbuße zum Schweizer Franken, gegenüber dem der Euro 1,5 % an Wert verlor. Im Dezember 2011 lag der Durchschnittswert des Referenzkurses zum Japanischen Yen bei 102,55, während der Kurs im Dezember 2012 bei 109,71 lag (Wertgewinn +7,0 %).

Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor)

Der Euribor-Zinssatz 3M lag während des ganzen Jahres unter dem Niveau des Leitzinssatzes (mindestens 14 BP und höchstens 56 BP); der Tiefstand lag bei 0,19 %. Auch der Euribor-Zinssatz 6 Monate unterschritt das Niveau des Leitzinssatzes während neun Monaten (Tiefstand 0,32 %), für den Rest des Jahres lag er darüber (Höchststand 1,50 %). Der Monatsdurchschnitt des EONIA (Euro OverNight Index Average), also der Zinssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, lag im Betrachtungszeitraum ständig unterhalb des Leitzinsniveaus.



Bankennetz in Südtirol

Zum 30.09.2012 waren in Südtirol **73 Banken** (davon 54 mit Rechtssitz in Südtirol) **mit 417 Schaltern** tätig. Zu diesen Banken zählen 49 Raiffeisenkassen mit den beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient, 18 Aktiengesellschaften, 4 Volksbanken und 2 Auslandsbanken. Die Zahl der in Südtirol tätigen Banken blieb seit dem Vorjahr unverändert, da mit Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2012 die „Raiffeisenkasse Taufers i. M. Genossenschaft“ in die „Raiffeisenkasse Prad-Taufers Genossenschaft“ inkorporiert wurde, und am 16. Juni 2012 die bisher in Südtirol nicht operierende „Volkswagen Bank G.m.b.H.“ einen Schalter in Bozen eröffnete.

Die **Südtiroler Raiffeisenkassen** stellen mit 47 selbstständigen Bankbetrieben, die insgesamt 190 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 45,6 %. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen.

Zu den 54 **Banken mit Rechtssitz in Südtirol** zählen 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, die Alpenbank AG (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die Südtiroler Sparkasse AG, die Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien, die Prader Bank AG, die Hypo Tirol Bank Italia AG und die Südtirol Bank AG. Bedingt durch die genannte Fusion innerhalb der Südtiroler Raiffeisenkassen ist diese Anzahl gegenüber dem 30.09.2011 um eine Einheit rückläufig.

Raiffeisen Geldorganisation



Das Volumen der direkten Kundenmittelbeschaffung betrug zum 31.12.2012 insgesamt 9,1 Mrd. Euro (+4,0 %); die indirekten Kundeneinlagen beliefen sich zum Jahresende auf 2,0 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag einen Rückgang von 1,5 %. Damit erreichten die verwalteten Kundenmittel mit einem Plus von 2,9 % insgesamt 11,1 Mrd. Euro.

Bei den direkten Kundenausleihungen, die zum Jahresende ein Volumen von 9,6 Mrd. Euro erreichten, konnte ein Zuwachs von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Die notleidenden Kredite betrugen zum 31.12.2012 insgesamt 335,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Zuwachs von 5,8 % dar. Leicht erhöht hat sich der Anteil der notleidenden Kredite an den direkten Kundenausleihungen, der von 3,4 % zum 31.12.2011 auf 3,5 % zum 31.12.2012 angestiegen ist.

Das Kundengeschäftsvolumen, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2012 die Gesamtsumme von 20,7 Mrd. Euro. Damit konnte das Kundengeschäftsvolumen der Raiffeisen Geldorganisation um 2,8 % gesteigert werden.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal: Geschäftsergebnis 2012



Angesichts des weltweiten Konjunkturabschwungs, der sich auch in der Eisacktaler Realwirtschaft widerspiegelte, konnte die Raiffeisenkasse Eisacktal 2012 durchaus zufriedenstellende Zuwächse erzielen. Während sich die **indirekten Einlagen** mit einem Zuwachs von 0,1 % auf 83,2 Mio. Euro kaum entwickelten, konnte das Volumen der **direkten Kundeneinlagen** mit einem besonders starken Plus von 7,3 % auf 391,9 Mio. Euro gesteigert werden. Bei den **Kundenausleihungen** gelang es, einen gesunden Zuwachs von 2,3 % auf 363,7 Mio. Euro zu erzielen. Mit einer Steigerung von 4,3 % erreichte das **Kundengeschäftsvolumen** zum Jahresende somit 838,8 Mio. EUR.

Der Zinsüberschuss belief sich 2012 auf knapp 8,8 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss auf 3,3 Mio. Euro. Die Betriebskosten lagen bei rund 9,9 Mio. Euro. Der **Reingewinn** konnte im vergangenen Jahr auf 1,9 Mio. Euro gesteigert werden. Mit der Gewinnzuweisung sowie durch die Entwicklung der Bewertungsrücklagen auf Finanzanlagen wies das bilanzielle **Eigenkapital** der Raiffeisenkasse eine Steigerung von 53,2 Mio. Euro auf 56,0 Mio. Euro auf. Die **Bilanzsumme** wuchs um 14 % und betrug zum 31.12.2012 rund 488 Mio. Euro.

Bilanz zum 31.12.2012

VERMÖGENSSITUATION			
Posten der Aktiva		31.12.2012	31.12.2011
10	Kassabestand und liquide Mittel	2.813.923	2.736.490
20	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	57.252	87.903
40	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	53.975.915	30.802.474
60	Forderungen an Banken	40.893.000	10.624.726
70	Forderungen an Kunden	363.662.475	355.638.853
110	Sachanlagen	22.289.709	23.310.411
120	Immaterielle Vermögenswerte	7.515	4.952
130	Steuerforderungen	1.521.751	2.175.661
	a) laufende	256.444	442.069
	b) vorausbezahlte	1.265.307	1.733.592
150	Sonstige Vermögenswerte	2.749.212	2.539.947
Summe der Aktiva		487.970.752	427.921.417

VERMÖGENSSITUATION			
Posten der Passiva und des Eigenkapitals		31.12.2012	31.12.2011
10	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	27.124.227	1.067.239
20	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	316.418.116	261.726.014
30	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	72.657.309	94.093.121
50	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	2.861.450	9.555.995
80	Steuerverbindlichkeiten	308.582	232.699
	a) laufende	1.244	119.756
	b) aufgeschobene	307.338	112.943
100	Sonstige Verbindlichkeiten	10.905.947	6.524.920
110	Personalabfertigungsfonds	1.149.229	1.063.738
120	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	493.457	432.913
	b) Sonstige Rückstellungen	493.457	432.913
130	Bewertungsrücklagen	832.586	(348.804)
140	Rückzahlbare Aktien	2.595.253	2.594.670
160	Rücklagen	50.585.489	49.080.423
170	Emissionsaufpreis	147.402	140.688
200	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	1.891.705	1.757.801
Summe der Passiva und des Eigenkapitals		487.970.752	427.921.417

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Posten	31.12.2012	31.12.2011	
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	14.395.948	13.293.996	
20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(5.615.023)	(4.452.602)	
30. Zinsüberschuss	8.780.925	8.841.394	
40. Provisionserträge	3.701.799	3.629.837	
50. Provisionsaufwendungen	(442.074)	(306.859)	
60. Provisionsüberschuss	3.259.725	3.322.978	
70. Dividenden und ähnliche Erträge	473.820	129.224	
80. Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	3.956	4.900	
100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	614.099	419.890	
b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten	642.771	463.081	
d) passiven Finanzinstrumenten	(28.672)	(43.191)	
110. Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	12.488	31.107	
120. Bruttoertragsspanne	13.145.013	12.749.493	
130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(1.060.554)	(728.553)	
a) Forderungen	(883.364)	(702.553)	
b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente	(177.190)	0	
d) sonstigen Finanzgeschäften	0	(26.000)	
140. Nettoergebnis der Finanzgebarung	12.084.459	12.020.940	
150. Verwaltungsaufwendungen	(9.575.456)	(9.228.737)	
a) Personalaufwand	(5.496.506)	(5.425.406)	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(4.078.950)	(3.803.331)	
160. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(72.483)	0	
170. Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	(1.158.549)	(1.195.212)	
180. Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	(7.780)	(5.509)	
190. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	929.180	812.592	
200. Betriebskosten	(9.885.088)	(9.616.866)	
240. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(149)	(2.378)	
250. Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.199.222	2.401.696	
260. Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(307.517)	(643.895)	
270. Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.891.705	1.757.801	
290. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.891.705	1.757.801	

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Reingewinn 2012 in Höhe von **1.891.705 Euro** wie folgt aufzuteilen:

- An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993:
 - 1.324.193 Euro** an die gesetzliche Rücklage (70 % des Jahresgewinnes) und
 - 310.760 Euro** an die andere besteuerte Rücklage (16,4 % des Jahresgewinnes);
- an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992: **56.752 Euro** (3 % des Jahresgewinnes);
- an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit: **100.000 Euro**;
- für die Ausschüttung an die Mitglieder: **100.000 Euro**.



Für die gute Partnerschaft in den vergangenen vier Jahrzehnten danken wir herzlichst:

unseren Mitgliedern und Kunden,
dem Verwaltungsrat,
dem Aufsichtsrat,
der Direktion und den Führungskräften,
allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
unseren Partnern in der Raiffeisen Geldorganisation,
den externen Begleitern in der Entwicklung und Umsetzung unseres Leitbildes
und der Bankenaufsichtsbehörde.

Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2013!

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Harald Leitner'.

Direktor

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Rudi Neumaier'.

Präsident

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Wolfgang Orlitzky'.

Präsident des Aufsichtsrates

Impressum:

Herausgeberin: Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.
Layout und Druck: Europrint OHG, Vahrn

Fotos:

Sabine Weissenegger - www.fotografik.it
Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.

